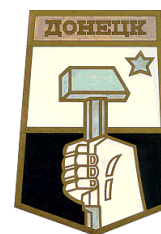




MITTEILUNGEN СООБЩЕНИЯ



Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.

Общество Бохум-Донецк

Infoblatt Nr. 13

Frühling 2010

Dafür arbeitet die *Gesellschaft Bochum-Donetsk*

Unsere Partner in Donezk – ein Überblick

„**Leukämiekranke Kinder**“ (Katarina Viltschewskaja): Das Hauptprojekt der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*: Wir sammeln Spenden, um Medikamente und medizinische Hilfsmittel beschaffen zu können, vermitteln und unterstützen Patenschaften für die leukämiekranken Kinder in Donezk (siehe ‚Hilfe für leukämiekranke Kinder‘ auf dieser Seite und ‚Patenschaften‘ auf Seite 2).

„**Donezker Sozialfonds**“ (Sergej Jakubenko): Organisation und Finanzierung der Transporte der in Bochum gesammelten humanitären Hilfsgüter, Verteilung dieser Spenden an berechnete Empfänger, Durchführung des Projektes ‚Essen auf Rädern‘ (siehe ‚Humanitäre Hilfe‘ auf Seite 2 bis 4).

„**Diabetiker Kinder**“ – Selbsthilfegruppe für zuckerkranken Kinder (J. Ivanova): Unterstützung durch Einzelpakete für minderjährige zuckerkranken Kinder, Teststreifen, Traubenzucker, Förderung der Aufklärungsarbeit bei Eltern und größeren Kindern (siehe Seite 2).

„**Ehemalige Zwangsarbeiter**“ (J. Gelfond / V. Schutova): Unterstützung der Arbeit der Gebietsorganisation der ehemaligen Zwangsarbeiter und Opfer des Faschismus (siehe Seite 4).

„**Sonnenstadt**“ – Alternatives Jugendzentrum für Straßenkinder (Tatjana Nosatsch): Unterstützung durch gespendete Kleidung, Schuhe und Spielgerät (siehe Seite 5).

„**Kinderklinik Makejewka**“ – Kardio-rheumatische Abteilung der Klinik in Makejewka (Swetlana Jenina): Die Kinderklinik wird in immer größerem Maße Auffangstelle für kranke Waisen und ausgesetzte Kinder. Die Spendenpakete enthalten daher vor allem Kinderkleidung, Spielzeug und Wäsche (siehe ‚Kinderhospital Makejewka‘ auf Seite 5).

„**Voskresene**“ – Organisation zur Betreuung von Waisen und deren Pflegefamilien (Vera Kiritschataja): Empfänger von Kleidern, Schuhen und Spielsachen.

„**Respirator**“ – *Gesellschaft Ukraine-BRD* (A. Tschumak / N. Kaftannikova): Unsere Partnergesellschaft in Donezk, Anlauf-, Verteilungs- und Vermittlungsstelle bei allen Problemen im Bereich der humanitären und kulturellen Zusammenarbeit, Pflege der Beziehungen der Partnerschaft Bochum - Donezk, Austauschprojekte, Bürgerreisen.

Hilfe für leukämiekranken Kinder

Wie schon im letzten Frühjahr konnten wir bei dem Transport im Februar d. J. die dringend von der Klinik benötigten medizinischen Hilfsmittel nach Donezk schicken; insgesamt 11 große Paletten und 5 Pakete. Inzwischen sind die Sachen gut dort angekommen und entladen. Ein Mitarbeiter der Klinik war anwesend und stellte die Übereinstimmung von Liste und Lieferung fest: Alles ist wieder einmal richtig angekommen.

Dank der Spenden konnten auch im letzten Jahr die benötigten Medikamente wie vereinbart in Donezk gekauft werden. Nach wie vor wird der größte Bedarf an Medikamenten mit unserer Hilfe gedeckt und noch ist nicht abzusehen, ob und wann Unterstützung von Staat oder Stadt kommt, trotz neuer Regierung. Unsere Hilfe wird also auch weiterhin dringend erforderlich sein und so werden wir unsere Anstrengungen fortsetzen, auch wenn es immer schwieriger wird, die erforderlichen Gelder zu sammeln. Helfen Sie mit, indem Sie unsere Aktionen beim Stadtparkfest am 10. und 11. Juli unterstützen, z. B. bei der Tombola Lose kaufen, den Kuchen- und den Reibekuchenstand besuchen, ‚Spendenmarmelade‘ kaufen (siehe Seite 6), eine Patenschaft übernehmen (siehe Seite 2) oder einfach einen beliebigen Betrag überweisen.



Renoviertes Krankenzimmer auf der Station der leukämiekranken Kinder

In der Klinik in Donezk werden zur Zeit 35 - 40 Kinder behandelt. Wir freuen uns sehr, dass wieder fünf Studentinnen gewonnen werden konnten, die am Wochenende die Kinder besuchen, um ihnen vorzulesen oder mit ihnen zu spielen. Vor allem für die Waisenkinder und diejenigen, deren Eltern nicht ständig in der

Klinik bei ihrem Kind sein können, ist dieses Spielen eine große Freude, haben sie doch jemanden, der sich auch um sie kümmert.

Wir geben daher die Hoffnung nicht auf, dass auch in Donezk allmählich ein Umdenken in Richtung ehrenamtlichen, sozialen Engagements einsetzt.

Verantwortlich: Margrit Mizgalski, ☎ 0234-471851,
Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de.

Spendenkonto

Gesellschaft Bochum-Donezk e.V., Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Rainer Classen c/o Sparkasse Bochum, *Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donezk e.V.*, ☎ 0234/611-1118, Fax 0234/611-1190, ausgestellt.

Patenschaften

Liebe Mitglieder und Freunde,
heute wende ich mich mit einer dringenden Bitte an Sie. Wir suchen Paten für Kinder in der Klinik in Donezk, und zwar für:

- Sachar Kuschtschenko, 6 Jahre,
- Jaroslav Romanow, 14 Jahre,
- Ilja Tarabarin, 17 Jahre,
- Pjotr Koschker, 11 Jahre,
- Uljana Solodko, 8 Jahre,
- Wladimir Gumenjuk, 12 Jahre,
- Dmitrij Prokopenko, 17 Jahre.

Diese Kinder und Jugendlichen wohnen in Donezk bzw. im Donezker Gebiet und sind teilweise auch schon länger in der Klinik.

Wie Sie vielleicht wissen, ist die Lage in der Ukraine nach wie vor politisch unklar, so dass an Geld für Kliniken und kranke Kinder kaum zu denken ist. Umso mehr sind diese Kinder mit ihren Eltern auf unsere Hilfe angewiesen. Eine Hilfsmöglichkeit ist die Übernahme einer Patenschaft. Bekanntlich unterscheiden wir drei Formen:

1. Paten, die durch einen monatlichen Beitrag alle kranken Kinder unterstützen.
2. Paten, die durch einen monatlichen Beitrag alle kranken Kinder unterstützen und ein bestimmtes erkranktes Kind zusätzlich durch Briefe und/oder Pakete und Besuche betreuen und so eine persönliche Beziehung aufbauen.
3. Paten, die – ohne monatliche Spende – ein Kind betreuen und es durch Geschenke, Briefe, Pakete und vielleicht auch Besuche unterstützen.

Jede der drei Patenschaftsformen bedeutet Anteilnahme und Hilfe für die Kinder und ihre Eltern. Den oben genannten Kindern würden die Patenschaftsformen 2 oder 3 helfen.

Wenn Sie sich für eines dieser Kinder entscheiden und Pate oder Patin werden wollen, setzen Sie sich doch bitte mit mir für weitere Einzelheiten in Verbindung.

Für Ihre Unterstützung danke ich Ihnen im Namen der Kinder und Eltern herzlich.

Ihre Margrit Mizgalski

Hilfe für zuckerkranke Kinder

Die Selbsthilfegruppe für zuckerkranke Kinder in Donezk hat wieder Briefe dankbarer Empfänger geschickt – hier ein Beispiel in Übersetzung:

Guten Tag, Inge! Es schreibt Ihnen Andrej Kondraschenko aus der Stadt Donezk. Ich besuche die sechste Klasse und bin seit dem 9. Lebensjahr an Diabetes erkrankt.

Ich habe Ihr Paket bekommen. Danke für Ihre Sorge und Mühe. Ich brauche alles dringend, was Sie geschickt haben: Teststreifen, Nadeln für die Glukometer, Lanzetten, Fruktose, Ersatzzucker und Traubenzucker. Auch die Kleidung passt. Wenn etwas zu klein ist, geben wir es anderen Kindern, die Diabetes haben.

Ich danke ihnen nochmals für alles, was Sie für uns tun, für die notwendigen medizinischen Hilfsmittel. Das ist eine große Hilfe bei der Behandlung der Diabetes.

Auf Wiedersehen - Andrej.

Verantwortlich: Inge Zink, ☎ 0234-865752,
Inge.Zink@bochum-donezk.de.

Humanitäre Hilfe

Donezker Sozialfonds

In regelmäßigen Abständen berichtet uns der Leiter des Donezker Sozialfonds. Aus den aktuellsten Briefen einige Abschnitte in Übersetzung. Sie lassen die Vielfalt der Aufgaben und Schwierigkeiten erkennen, ohne das Hauptproblem, die Beschaffung der Transportkosten für die Spenden aus Bochum, zu erwähnen.

23.3.2010: [...] *Zu Jahresbeginn hat sich die finanzielle Lage des Fonds ein ganz klein wenig gebessert, aber die Stadt hat auch aus ihrem Budget die Heizung für den Fonds bezahlt, das sind in den Wintermonaten etwa 4000 Grivna [etwa 400 Euro]. Das ist für uns eine ganz wesentliche Hilfe.*

[...] *Der erste Transport, den wir von Ihnen bekommen haben, ist von der Kommission des Kabinetts der Minister als humanitär anerkannt worden, die Dokumente sind bei der Gemeindeverwaltung eingegangen, sie haben sie uns gegeben und darauf begründet haben wir wieder ein Paket Dokumente an das Gesundheitsministerium und die medizinische Kommission geschickt. Wir erwarten, dass wir etwa ab dem 4. April die Erlaubnis zur Nutzung und Ausgabe der medizinischen Hilfsmittel an die Station von K. Viltschewskaja [im Krankenhaus für leukämiekranken Kinder] bekommen.*

Wir danken Ihnen nochmals für die Hilfe, die Sie uns – und somit den kranken Kindern und den bedürftigen Bürgern der Stadt Donezk – erweisen.

[...] *Teilen Sie uns bitte mit, wann Sie den nächsten Transport planen, und ob es für Sie eine Möglichkeit gibt, uns mit diesem Transport 2-4 Winterreifen für den „Opel“ zu schicken (Größe 185/60 R15). In diesem Jahr war der Winter sehr hart, die Straßen sind in einen unmöglichen Zustand gekommen und die Autorei-*

fen sind sehr abgenutzt worden, bei den beiden hinteren gibt es sogar schon kleine Risse.

Wir wünschen das Allerbeste!

Hochachtungsvoll, Sergej Jakubenko.

Soweit der Brief des Leiters der Sozialstation in Donezk, der seit zwei Jahren auch für das Projekt „Essen auf Rädern“ verantwortlich ist. Unerwartet schnell hat sich eine Lösung für sein Problem mit den Winterreifen ergeben: Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ in Berlin übernimmt die Kosten für die Reifen im Rahmen des Projektes „Essen auf Rädern“ in Donezk.

Verantwortlich: Walter Spiller, ☎ 0234-852747,
Walter.Spiller@bochum-donezk.de.

Sammelstelle für Hilfsgüter

Bochum, Herner Str. 146 (U-Bahnhof „Feldsieper Str.“).

Öffnungszeiten: donnerstags 10:00 – 17:30 Uhr.

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten nichts auf die Rampe stellen!

Projekt „Essen auf Rädern“ in Donezk

Neue Nachrichten zu dem von der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ geförderten Projekt „Essen auf Rädern in Donezk“.

Der Leiter des Sozialfonds Sergej Jakubenko berichtet:

Donezk, 23.11.2009

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass wir trotz aller Schwierigkeiten wegen der Grippe-Epidemie und den zahlreichen verschiedenen Erkältungskrankheiten weiterhin das Projekt „Essen auf Rädern“ durchführen.

Ende Oktober war Panik entstanden. Die Quarantäne wurde ausgerufen. Schulen, Technische und andere Hochschulen wurden ebenso wie Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Nur wir blieben standhaft und haben weiter Mittagessen ausgeliefert. Wir haben begonnen, mehr Vitamine zu verabreichen mit Fruchtgetränken aus Hagebutten, wir haben Kohl mit Zwiebeln und Möhren eingelegt, da der Preis für Knoblauch sich um das Zweifache erhöht hat (wir haben es trotzdem geschafft, ihn billiger zu bekommen) und Zitronen verteilt. Wir haben mehr Desinfektions- und Waschmittel benutzt und diese sowie Seife gekauft. Wir haben sie auch an die Organisationen weitergegeben, die vor Ort Essen ausgeben.

Von unseren Mitarbeitern und Volontären ist Gott sei Dank bisher niemand erkrankt. Jetzt ist die Anspannung geschwunden und wir bereiten nach wie vor Essen jeweils am Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag zu, samstags verpflegen wir 5, 10 oder 12 Volontäre.

Seit August haben wir wöchentlich 130-140 Portionen eines vollwertigen warmen Mittagessens ausgegeben. Das sind nur 55 % vom Vorjahr. In der jetzigen schwierigen ökonomische Situation konnten wir nicht in vollem Umfang Spenden sammeln, nur dank Ihrer Hilfe war es uns möglich, die Kosten für das Auto und teilweise die kommunalen Abgaben zu bezahlen.

In der zweiten Jahreshälfte haben sich die Preise, trotz einer guten Gemüse-, Obst- und Getreideernte, für die von uns benötigten Lebensmittel im Vergleich zum Vorjahr um 45 % bis zu 85-95 % erhöht. Wir verlieren aber nicht den Mut, denn wir müssen den Menschen helfen, die Zahl der Notleidenden wird leider nicht kleiner.

Wir möchten Ihnen unsere sehr, sehr große Dankbarkeit ausdrücken – für Ihre ständige finanzielle Unterstützung und das Vertrauen, das Sie uns schenken.

Donezk, 14.12.2009

Wir möchten Ihnen mitteilen, dass wir die letzte Sendung der humanitären Hilfsgüter verteilen und damit Bedürftigen helfen. Wir bereiten warmes Essen zu im Rahmen unseres Projektes „Essen auf Rädern“.

Vergangene Woche fiel bei uns der erste Schnee, es sind -2 ° bis -8 ° Frost und in den Räumen des Sozialfonds wird es kalt, wir müssen uns warm anziehen.

Donezk, den 26.01.2010

Im Rahmen unseres Projektes haben wir in dieser Woche noch drei Punkte für Obdachlose eröffnet, an denen wir Bouillon, Tee und Brot ausgeben (am Bahnhof, auf dem Kalininskij-Markt und zwei Stellen im Kirowskij Stadtbezirk).

Wegen der Kälte und den schlecht geheizten Wohnungen ist die Nachfrage nach warmer Kleidung gestiegen.



Küche im Sozialfonds

Donezk, den 15.02.2010

Liebe Freunde,

das zweite Halbjahr 2009 glich im Wesentlichen dem ersten, wenn wir von der Erhöhung der Ausgaben absehen. So beliefen sich die Ausgaben des 1. Halbjahres auf 16.800 Griwna, die des 2. Halbjahres auf 24.900 Griwna, wobei die Anzahl der ausgegebenen Essen und der damit versorgten Menschen sich kaum erhöhte, da die Lebensmittel bedeutend teurer geworden waren.

Zwischen Juni und Dezember 2009 haben wir 132 Mal „Essen auf Rädern“ ausgefahren und zwar in den Proletarskij, Budjonnowskij, Leninskij, Kirowskij und Woroschilowskij Bezirk, wo die Essenausgabe von insgesamt 3416 bedürftigen, alleinstehenden Menschen besucht wurde.

In dieser Zeit verteuerte sich der größte Teil der landwirtschaftlichen Produkte. Wir waren aber in der Lage, uns für den Winter vorzubereiten und haben 600 kg Kartoffeln und Kohl, mehr als 400 kg Rote Rüben, 150 kg Zwiebeln, 200 kg Möhren eingekellert bzw. die Kühlschränke genutzt, die wir von den Geldern der Stiftung EVZ [„Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“] kaufen konnten, das sind zwei Kühlschränke sowie eine Kühlkammer mit 200 l, in der sich Grünzeug, Petersilie, Dill, grüne und rote Paprika befinden. Wir haben Obst eingefroren, um daraus Kompott herzustellen – Winteräpfel, Birnen und Pflaumen.

Jetzt nach Weihnachten (7./8. Januar) haben wir wieder angefangen, Essen zu kochen und verwenden dieses Gemüse und Obst.

Wir bemühen uns, mit den erhaltenen Geldern sehr hauszuhalten, trotz aller Schwierigkeiten wegen des Verfalls der Wirtschaft und des sehr kalten Winters. Unser Fonds arbeitet weiter, dank der von Ihnen erhaltenen humanitären Hilfe, und gibt warmes Essen an Notleidende aus.

Verantwortlich: Waltraud Jachnow, ☎ 0234-234495, Waltraud.Jachnow@bochum-donezk.de.

Hilfeleistungen an ehemalige Zwangsarbeiter und Dankschreiben, die zu Herzen gehen

Seit etwa 10 Jahren erhält die Gesellschaft Bochum-Donetsk monatlich Geld von einer Spenderin, die damals nicht mehr die endlosen Verhandlungen zwischen der deutschen Regierung und der Industrie um die Entschädigungszahlungen an die ehemaligen Zwangsarbeiter aus der Sowjetunion abwarten und selbst einen kleinen Beitrag leisten wollte, um das Leben dieser Menschen erträglicher zu gestalten.

Im Folgenden Übersetzung und Zusammenstellung der Dankeschreiben:

Donezk, 12.1.2010

Sehr verehrte Frau V.,
ich schicke über Waltraud Jachnow an Sie die Abrechnung für das erhaltene Geld.

Es ist nicht leicht, unsere ehemaligen Bochumer Zwangsarbeiter und die anderen Kranken zu besuchen, um ihnen Ihre Unterstützung auszuhändigen. Der eine ist bettlägerig, der andere kann kaum durchs Zimmer gehen, der nächste kann wegen Schüttellähmung keinen Schritt tun. Alle diese Menschen danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre Hilfe und wünschen Ihnen Gesundheit!

Wir verbeugen uns tief vor Ihnen für Ihre Hilfe und Güte.

Alle, die Hilfe erhalten haben, beten für Sie und bitten Gott, dass Sie gesund bleiben mögen.

Mit großer Dankbarkeit

Vera Schutowa

[Es folgt eine tabellarische Aufstellung, wer wann im Jahr 2009 Geld – in der Regel 50 Euro – erhalten hat.]



Vera Schutowa, Jefim Gelfond und weitere ehemalige Zwangsarbeiter erwarten die Bürgergruppe aus Bochum

Danksagungen von:

Tamara Prouturova: *Meine Lieben, danke für das Geschenk. Ich kann nicht mehr die Beine bewegen.*

Jelena Sljusarevskaja: *Danke für die 50 Euro. Ich habe einen Schlaganfall gehabt. Ich verneige mich tief.*

Jewdokija Petrenko: *Danke für die Hilfe. Ich kann nicht sehen, was ich schreibe.*

Anna Tunik: *Danke für die 50 Euro. Mein Mann hat einen Herzinfarkt.*

Alexandra Tyjnova: *Vielen Dank, möge der Herr Sie beschützen, mögen Sie lange und glücklich leben.*

Nikolaj Jazenko: *Liebe Freunde, ich danke für die Hilfe. Möge Gott Euch beschützen.*

Anna Vinokurova: *Ich bin sehr dankbar für die Hilfe, ich war lange im Krankenhaus und brauche die 50 Euro sehr für die Behandlung.*

Anatolij Maximenko: *Danke für die Hilfe, die ich gerade jetzt bekam, als ich sehr krank war.*

Tamara Bondarenko: *Meine lieben Bochumer, vielen Dank für die erwiesene Hilfe. Jetzt kann ich mir Medikamente kaufen. Vielen Dank für die Sorge um uns. Mögen Sie glücklich und zufrieden sein und lange leben.*

Wladimir Schevtschenko: *Für meine Großmutter Maria habe ich 50 Euro für Medikamente bekommen. Sie kann nicht mehr das Haus verlassen. Sie dankt herzlich und wünscht Ihnen Gesundheit.*

Alexander Sadonskij: *Sehr geehrte H. V., ich erhielt für meine Mutter Anastasija Sadonskaja Geld. Mama hatte jetzt den dritten Infarkt. Sie kann kaum noch sehen und hören und nur noch sehr schlecht sprechen. Ich danke sehr für die Hilfe. Mama und ich erinnern uns an Sie und alle die anderen, die wir lieben. Das Geld ist für uns eine große Hilfe. Ihnen wünschen wir Gesundheit.*

Mit ähnlichen Worten danken noch weitere neun ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter.

Andere Aktivitäten

Projekt „Sonnenstadt“

Nähmaschinen und Nähutensilien gesucht

Im Dezember letzten Jahres wurde in der „Sonnenstadt“ eine junge Mutter mit ihrem gerade neu geborenen Sohn Denis aufgenommen. Mittlerweile ist eine zweite Teenagemutter dazugekommen, und eine dritte ist bereits angekündigt. Die jungen Familien können in der „Sonnenstadt“ wohnen, bis die Behörden ihnen eine Unterkunft bieten oder geklärt ist, wo sie leben können. Während dieser Zeit werden die Mütter in der „Sonnenstadt“ psychologisch und von Mutter zu Mutter betreut. Gerne würden die Mitarbeiter der „Sonnenstadt“ ihnen auch ermöglichen, dass sie während dieser Zeit noch etwas lernen, was ihnen für ihre Zukunft nützlich sein kann: Nähen. Erst einmal für sich selbst und ihre Kinder, und vielleicht bildet sich hieraus ja auch einmal eine berufliche Perspektive.



Tatjana Nosatsch, Leiterin der ‚Sonnenstadt‘, mit Straßenkindern beim Puppenspiel für die Bochumer Bürgergruppe

Eine Volontärin aus Russland hat sich bereits gefunden, die den Mädchen das Nähen beibringen will. Nun werden Nähmaschinen und alles andere, was zum Nähen so gebraucht wird, gesucht. Was in der Sammelstelle an der Herner Str. abgegeben wird, wird direkt an die „Sonnenstadt“ weiter geleitet. Vielen Dank!

Verantwortlich: Beatrice Nolte,
Beatrice.Nolte@bochum-donezk.de.

Spenden für die „Sonnenstadt“

Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Sparkasse Bochum, BLZ 43050001, Kontonummer 1390707, Stichwort „Sonnenstadt“.

Spendenbescheinigungen für das Finanzamt werden von Rainer Classen c/o Sparkasse Bochum, Schatzmeister der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., ☎ 0234/611-1118, Fax 0234/611-1190, ausgestellt.

Projekt „Kinderhospital Makejewka“

Im März schrieb Swetlana Jenina, Oberschwester im Kinderkrankenhaus in Makejewka, den folgenden Brief:

Guten Tag, liebe Freunde! Swetlana aus Makejewka mit riesigem Gruß an euch, wie immer bitte ich um Verzeihung wegen der Verzögerung der Briefe, wir haben ewige Probleme, Probleme, Probleme. Bei der Arbeit ist alles in Ordnung, doch die Anzahl der ausgesetzten Kinder vergrößert sich. Im gegebenen

Augenblick liegen in der Station im Laufe eines Monats bis zu 10 Kinder bis einem Jahr und 5 - 7 Kinder von einem Jahr bis 5 Jahre und älter, vielleicht wirken sich jedoch unsere sozialen Nöte aus. Aber wir haben auch gute Neuigkeiten, ich und meine Leiterin Natalja wurden Großmütter, und uns wurden Enkel geboren, deswegen kamen bei uns noch freudige Familiensorgen hinzu. Ich weiß, dass sie Hilfsgüter geschickt haben, aber die Dokumente dafür werden erst in einem Monat ausgefertigt sein, so sagte mir Sergej Jakubenko. Alle Mitarbeiter der Station schicken eurem ganzen Kollektiv einen riesigen Gruß. Wir sind sehr dankbar, dass ihr uns nicht vergesst und von mir allen eine tiefe Verneigung.

Bis zum Treffen, Swetlana.

Verantwortlich: Gertrud Ortland, ☎ 0234-384456,
Gertrud.Ortland@bochum-donezk.de.

Aktuelles

Benefizkonzert für die leukämiekranken Kinder

Fast schon Tradition: Im Frühjahr findet ein Benefizkonzert zugunsten der leukämiekranken Kinder in Donetsk statt. Am 21. März war die Petri-Kirche in Wimmelhausen wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Sechs Chöre, drei von Bochumer Schulen, traten an und sangen vorwiegend moderne Lieder. In Vertretung der Schirmherrin, Oberbürgermeisterin Dr. Ottilie Scholz, begrüßten Frau Platzmann-Scholten und Jutta Kreuz, die Vorsitzende der *Gesellschaft Bochum-Donetsk*, die Zuhörer. Beide drückten ihre Freude aus, dass die jungen Menschen aus Bochum und Sprockhövel gekommen waren, um für die kranken Kinder in unserer Partnerstadt zu singen. Die Zuhörer dankten durch freiwillige Spenden am Ausgang der Kirche.

Zusammenarbeit mit der Essener Elterninitiative

1983 wurde die *Essener Elterninitiative zur Unterstützung krebskranker Kinder e.V.* gegründet, in der Eltern genesener und erkrankter Kinder einander helfend zur Seite stehen. Seit 1992 gibt es in unmittelbarer Nähe der Uniklinik das *Elternhaus*, in dem Eltern von krebserkrankten Kindern übernachten und wohnen können – eine unschätzbare Hilfe für Eltern, die ihr Kind durch ihre Nähe stärken und trösten wollen. Die Zusammenarbeit der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* mit der *Essener Elterninitiative* besteht seit vielen Jahren. Mehrfach gewährte man den Ärzten und Pflegern aus Donetsk im Elternhaus während ihrer Fortbildung an der Essener Klinik Unterkunft, unterstützte die Klinik für krebserkrankte Kinder in Donetsk, half bei akuten Engpässen im Bereich humanitärer Hilfe für Donetsk. Durch die häufige Anwesenheit eines Vorstandsmitglieds der Essener Elterninitiative bei den Sitzungen der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* ist die Vermittlung von Hilfe auf kürzestem Wege möglich.

Ein aktuelles Beispiel: Als im vergangenen Jahr der zweijährige Daniel Muchortych aus Donetsk in Essen behandelt wurde und sich seine Eltern längere Zeit dort aufhalten mussten, bat uns die Elterninitiative, die Donezker Familie zu betreuen. Zwei Helfer der Sammelstelle an der Herner Straße, Lyudmila Kravtschenko und Grygoryi Rubinshtejn, übernahmen spontan

diese Aufgabe. Auch wenn damit die finanziellen Probleme dieser Familie nicht gelöst sind – die *Gesellschaft Bochum-Donetsk* kann die Kosten der medizinischen Behandlung nicht übernehmen – wird doch wesentliche Unterstützung geleistet.

Pfarrer der Donezker St. Josephsgemeinde zum Sprachtraining in Bochum

Um die Verbindung zur Partnergemeinde in Donetsk zu festigen, lud der *Arbeitskreis Donetsk im Katholikenrat Bochum* Pater Richard Karapuda von der St. Josephsgemeinde in Donetsk zu einem intensiven Sprachtraining vom 25.1. bis zum 7.2.2010 nach Bochum ein.

Hier sind einige seiner Eindrücke während dieser Zeit:
Mitten im Winter war ich 14 Tage Gast in Bochum. Ich traf in dieser Zeit viele gute Menschen und lernte verschiedene Orte der Kulturhauptstadt Ruhrgebiet kennen.

Ich konnte einige neue U-Bahnstationen besichtigen. Diese Architektur mit viel Glas und buntem Licht hat mir sehr gefallen. Ich habe mich ein wenig gewundert, dass alle Aufzüge im Bahnhof und in den Parkhäusern funktionieren. An der Haltestelle Rathaus sah ich auf einem Info-Schild die Namen von Donetsk und den anderen Partnerstädten. Das hat mich sehr gefreut.

Wir besichtigten an einem Nachmittag die Sammelstelle für Hilfsgüter der Gesellschaft Bochum-Donetsk. Mich beeindruckte die große Ordnung, wie alle Pakete sortiert und gestapelt werden. Ich bewundere die Helferinnen und Helfer, die diese Arbeit schon viele Jahre freiwillig tun. Ich lernte in diesen Tagen auch ein Altersheim kennen und sah die Zimmer der Bewohner und die Art der Pflege. Ich wünsche mir, dass es in unserer Stadt Donetsk auch so sein könnte.

Ich hatte noch ein besonderes Erlebnis: die Leute in der Kirche klatschten, als ich vorgestellt wurde, obwohl ich noch gar nichts gesagt hatte. Später erfuhr ich den Grund: Der Pfarrer hatte gesagt, dass ich hier bin, um die Verbindung der Menschen in den Partnerstädten Bochum und Donetsk zu stärken.

Ich wünsche der ganzen Stadt Bochum eine gute Entwicklung und Gottes Segen!

Richard Karapuda, Pfarrer der St. Josephsgemeinde in Donetsk

Hilferuf an alle Mitglieder und wohlwollende Leser

Am 9.3.2010 brachte die WAZ einen Artikel unter der Überschrift „Donetsk-Hilfe mangelt es an jungen Unterstützern“. Es wurde darin ausführlich über die Arbeit der *Gesellschaft Bochum-Donetsk* berichtet, was eine erfreuliche Zunahme von Kleiderspenden auslöste. Wir sind sehr dankbar dafür! Noch größer aber war die Freude, als sich eine junge Frau zur Mitarbeit meldete. Trotzdem wollen wir an dieser Stelle noch einmal dafür werben, dass sich Menschen, egal welchen Alters und Geschlechts, zur Mithilfe bei der Arbeit in der Sammel-

stelle an der Herner Straße 146, jeweils donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr einfinden. Auch wenn Sie nur wenige Stunden pro Woche oder unregelmäßig Zeit haben, ist Ihre Hilfe sehr willkommen. Ein freundliches Helferteam braucht etwas Entlastung und Verstärkung zur Bewältigung der humanitären Arbeit.

Und wieder bitten wir um Preise für die Tombola

und um aktive Mithilfe beim Losverkauf, denn im Juli auf dem Stadtparkfest wird wieder durch eine Tombola für die leukämiekranken Kinder in Donetsk Geld gesammelt. Diese Tombola ist zu einem festen Veranstaltungspunkt geworden, doch gilt es immer wieder, die Regale mit gespendeten Stofftieren, Spielen, Bällen und anderen Spielsachen zu füllen. Auch andere Sachpreise (fast) jeder Art werden gern angenommen, ebenso Kuchenspenden für den Kuchenstand.

Preisspenden können täglich abgegeben werden bei Monika Grawe, Blumenstraße 40, ☎ 0234-580880.

Potyka-Marmeladen – inzwischen ein Begriff

Die gibt es jetzt im 16. Jahr und sie haben inzwischen eine treue Anhängerschaft. Deshalb stehen Lore und Gert Potyka ganz weit oben auf der Liste der Sponsoren für die leukämiekranken Kinder in Donetsk. Auch in der Vorsaison frisch gekocht aus gefrorenen Früchten und in fantasievollen Kombinationen, sichern sie unser abwechslungsreiches Frühstück. Und die neue Saison steht vor der Tür. Der Preis hält jeden Vergleich mit Markenmarmelade aus, der Geschmack übertrifft diese bei weitem. Natürlich ohne irgendwelche chemischen Zusätze und deshalb auch als sinnvolles Geschenk für viele Anlässe geeignet. Und mit jedem Glas spenden Sie für die leukämiekranken Kinder in Donetsk.

Kontakt: Gert und Lore Potyka, ☎ 0234-382865.

Termine	
Stadtparkfest: 10. und 11. Juli 2010	
Termine der Vorstandssitzungen: Jeden 2. Dienstag im Monat um 19:30 Uhr im Bochumer Rathaus, Raum 54. Gäste sind herzlich willkommen!	
Öffnungszeiten der Sammelstelle Herner Str. 146: Donnerstags von 10:00 bis 17:30 Uhr.	
Letzter Termin für die Abgabe von Privatpaketen: 2. September und 12. Dezember 2010. Hinweis: Der letzte Transport wird leider nicht mehr vor Weihnachten stattfinden können.	
Weitere Auskünfte	
Jutta Kreutz	☎ + Fax 02324-31097, Jutta.Kreutz@bochum-donezk.de
Margrit Mizgalski	☎ 0234-471851, Margrit.Mizgalski@bochum-donezk.de
Monika Grawe	☎ 0234-580880, Monika.Grawe@bochum-donezk.de
Internet	www.bochum-donezk.de

Herausgeber:	Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V., Rathaus, 44777 Bochum
Verantwortlich:	Isolde Berns, Löwenzahnweg 11a, 44797 Bochum, ☎ 0234-793022, Isolde.Berns@bochum-donezk.de Wolfgang Meier, Stiepeler Str. 82, 44801 Bochum, ☎ 0234-706491, Wolfgang.Meier@bochum-donezk.de
Fotos:	Archiv der Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.
Druck und Verarbeitung:	Stamm Druck Bochum, Rombacher Hütte 13, 44795 Bochum, ☎ 0234-43709